

Trialogisches Seminar – Kiel



Das Trialogische Seminar Kiel

Das Trialogische Seminar ist aus dem sogenannten Psychoseminar hervorgegangen, welches 1995 in Kiel ins Leben gerufen wurde. Gegründet von engagierten Psychiatrieerfahrenen, Angehörigen und psychiatrisch Tätigen, ist das Seminar ein Ort des gegenseitigen Austauschs und der Diskussion, dem Erzählen von Wahrnehmungen und Erlebnissen, mit dem Ziel, das Verständnis für die Sichtweisen des jeweilig anderen zu erweitern.

Im Trialogischen Seminar treffen sich

- psychiatriereeferne Menschen,
- Angehörige (Eltern, Kinder, PartnerInnen oder Freunde),
- professionelle HelferInnen bzw. MitarbeiterInnen psychosozialer Einrichtungen
- sowie weitere Interessierte wie z. B. ehrenamtlich Tätige, StudentInnen, PraktikantInnen und alle anderen MitbürgerInnen.

Wir haben das Ziel, uns darüber auszutauschen, wie psychische Probleme zu verstehen sind und wie entsprechende Hilfen aussehen können. Ängste und Vorurteile gegenüber dem Thema Psychiatrie sollen abgebaut und gegenseitiges Verständnis und Toleranz gefördert werden. Wir möchten Menschen, die schwierige Lebenserfahrungen gemacht haben, die Möglichkeit geben, sich Gehör zu verschaffen und allen BürgerInnen eine Möglichkeit bieten, sich über psychiatrische Themen zu informieren.

Im Trialogischen Seminar haben alle Teilnehmenden das Recht, anonym zu bleiben. Eine Redepflicht besteht nicht – wer nur zuhören möchte, ist genauso willkommen wie diejenigen, die mitdiskutieren möchten oder Fragen haben. Nach Möglichkeit wird die Diskussion über die wechselnden Themen durch kurze Vorträge aus den unterschiedlichen Blickwinkeln eröffnet.

Veranstaltungsort

Kulturzentrum Die Pumpe e. V.
1. Etage, Galerie
Haßstraße 22
24103 Kiel

Wann und Was

- Mittwochs von 18.15–20.15 Uhr, ca. alle 2 Monate von Oktober bis März
- Sommerpause von April bis einschließlich September
- Termine und Themen siehe Innenseite
- eine Anmeldung ist nicht erforderlich und die Teilnahme ist kostenfrei

Das Trialogische Seminar Kiel wird organisiert vom Ambulanten Zentrum des KIELER FENSTER. Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an:

Ambulantes Zentrum
Alte Lübecker Chaussee 1
24114 Kiel

Ansprechpartner: Sven Klemens
Tel. 0431 64980-50
Fax 0431 64980-57

ambulantes-zentrum@kieler-fenster.de
www.kieler-fenster.de

September 2018, Auflage: 3500 Stück; Gestaltung: Werkforum

Trialogisches Seminar – Kiel

Programm und Termine

Oktober 2018 bis März 2019

**Erfahrungsaustausch,
Information
und Diskussion über
psychische Erkrankungen**

Termine und Themen Oktober 2018 bis März 2019

10. Oktober 2018

Wege aus der Sucht

Süchtig werden können Menschen nach nahezu jeder Substanz oder Tätigkeit. Sei es nach Alkohol, Medikamenten, dem Internet, Sex, Arbeit, Glücksspielen oder nach illegalisierten Drogen. Und wohl kaum eine Gruppe von Betroffenen bekommt so leicht die Kritik zu hören, dass sie sich doch nur mal anstrengen müssten, um davon wieder loszukommen. Aber das ist leichter gesagt als getan, denn der Weg in ein suchtmittelfreies Leben ist oft lang und hart. Wie das dennoch gehen kann, darüber soll heute diskutiert werden. Eingeladen haben wir Axel Stühlmeyer, Diplom-Sozialpädagoge und Suchttherapeut, von der stadt.mission.mensch.

Bitte beachten: Diese Veranstaltung wird nicht in der Pumpe, sondern im Ambulanten Zentrum des KIELER FENSTER stattfinden (Alte Lübecker Chaussee 1). Die Platzzahl ist mit ca. 50 Plätzen begrenzt – wir bitten daher um rechtzeitiges Erscheinen. Parkplätze finden Sie hinter dem Gebäude.

21. November 2018

Abgetaucht – wie erreichen wir Menschen in psychischen Krisen?

Psychische Krisen können kurz, wenige Stunden oder Tage lang sein, manchmal aber auch viele Monate anhalten. Passieren kann in solchen Zeiten viel, manchmal aber auch gar nichts. Familienangehörige und Freunde stehen solchen Situationen oft ratlos gegenüber, insbesondere dann, wenn der Kontakt abgebrochen wurde. Ob die Fragestellung überhaupt beantwortet werden kann und wie es allen Betroffenen ergeht, darüber möchten wir an diesem Abend diskutieren. Zudem werden MitarbeiterInnen des sozialpsychiatrischen Diensts der Stadt Kiel von ihrer Arbeit erzählen.

16. Januar 2019

Cannabis & Legalisierung

Die Legalisierung von Cannabis ist und bleibt ein Streitthema. Die einen sehen Cannabis als Einstiegsdroge und in psychiatrischen Kliniken beschäftigen sich Mediziner vor allem mit den Folgen des Langzeitkonsums. Andere hingegen wünschen sich die Legalisierung und genau in diese Richtung geht die Entwicklung. In den USA etwa dürfen bereits in vier Bundesstaaten mehr als 50 Millionen US-BürgerInnen ganz legal Cannabis konsumieren. Die Holländer tolerieren Cannabis schon seit den 70er Jahren und in der Schweiz wird Cannabis sogar im Supermarkt verkauft. Auch

in Deutschland wächst die Gruppe derjenigen, welche eine Richtungsänderung befürworten – darunter PolitikerInnen, BürgerInnen und auch Fachpersonal aus dem Gesundheitswesen, der Kriminologie und der Justiz. Wo die Vorteile oder Nachteile einer Cannabislegalisierung liegen, möchten wir mit Ihnen diskutieren. KollegInnen vom Suchthilfzentrum Kiel werden das Thema eingangs aus fachlicher Sicht beleuchten.

13. März 2019

DrehtürpatientInnen in der Psychiatrie

Die Wiederaufnahmekquote bei stationären psychiatrischen Patienten in Deutschland ist sehr hoch. Studien von Krankenkassen weisen darauf hin, die Kliniken fühlen sich überlastet und auch für Angehörige wie für die PatientInnen selbst ist der erneute Gang in die Klinik, nach kurzer Entlassungszeit, oft sehr belastend. Was hilft? Ein besseres Entlassungsmanagement oder mehr Personal in den Kliniken? Und wie ergeht es den PatientInnen und Angehörigen nach der Klinikentlassung und was sollten diese beachten? Wir diskutieren gemeinsam mit Dr. Paul Christian Baier vom ZIP/Zentrum für Integrative Psychiatrie Kiel.